

14.00–16.00 Uhr Panel 4  
Psychische Folgen und psychiatrische  
Konsequenzen von Krieg und Terror

Die Kriegs- und Gewalterfahrungen des 20. Jahrhunderts verursachten gesellschaftliche und individuelle Traumata. Sie nahmen – verarbeitet oder unverarbeitet – nicht nur Einfluss auf europäische Gesellschaften (z.B. Ausprägung bestimmter kollektiver Erinnerungskulturen; Möglichkeiten des Sprechens/Nicht-Sprechens über Kriegs- und Traumaerfahrungen; Auswirkungen auf die Geschichtsschreibung), sondern vor allem auf die psychische Verfasstheit von Individuen.

Einleitung und Moderation: Andrea Strutz (LBI für  
Gesellschafts- und Kulturgeschichte, Graz)

Hans-Georg Hofer (Universität Bonn):  
Gewalterfahrung und psychiatrisches Wissen im  
Umfeld des Ersten Weltkriegs

Helga Amesberger (Institut für Konfliktforschung,  
Wien): Oral History und Traumatisierung. Am  
Beispiel der Erfahrung sexualisierter Gewalt während  
der nationalsozialistischen Verfolgung

Drehli Robnik (LBI für Geschichte und Gesellschaft,  
Wien): Wendungen und Grenzen der Rede von  
Trauma und Nachträglichkeit: Filmtheoretische  
Bemerkungen zur Geschichtsästhetik anhand von  
Tarantinos „Inglourious Basterds“

16.00–16.30 Uhr Kaffeepause

16.30–17.00 Uhr  
Abschließendes Statement  
Jay Winter, Helmut Konrad

Impressum:  
Ludwig Boltzmann Institut für  
Gesellschafts- und Kulturgeschichte  
(Cluster Geschichte der LBG)

c/o Universität Graz  
Institut für Geschichte/Zeitgeschichte  
Attemsgasse 8, 8010 Graz

[www.lbg.ac.at](http://www.lbg.ac.at)

Kontakt und Koordination:

Andrea Strutz  
tel: 0316/380-2618  
[andrea.strutz@uni-graz.at](mailto:andrea.strutz@uni-graz.at)

Stefan Benedik,  
tel: 0316/380-8078  
[stefan.benedik-karner@uni-graz.at](mailto:stefan.benedik-karner@uni-graz.at)

Bild:  
Bohumil Kubišta: Pobrežní dela v boji s lodstvem  
(Küstenbatterie im Kampf mit Flotte) 1913

# Terror und Geschichte

Tagung des Clusters Geschichte der  
Ludwig Boltzmann Gesellschaft

3. und 4. Dezember 2009, Graz

RESOWI-Zentrum  
Universitätsstraße 15  
Bauteil A, SZ 15.21



Ludwig Boltzmann Cluster  
Geschichte



Donnerstag 3. Dezember 2009  
13.30 Uhr E r ö f f n u n g

Helmut Konrad (Sprecher des Clusters Geschichte der Ludwig Boltzmann Gesellschaft und Vertreter der Universität Graz)

Claudia Lingner (Geschäftsführerin der Ludwig Boltzmann Gesellschaft, Wien)

14.30–16.30 Uhr Panel 1  
Formen des sowjetischen Terrors

Die Geschichte der Sowjetunion prägten von Anfang an unterschiedliche Formen des Terrors. Vom „Großen Terror“ der 1930er Jahre bis zu den alltäglichen Repressionen durch die staatlichen Machtorgane. Das Panel beleuchtet den Terror als Macht- und Herrschaftsinstrument, den Staatsterror und seine Organe, die Erfahrungen und Schicksale einzelner Täter- und Opfergruppen sowie die Traumatisierung als Folge von Terror.

Einleitung und Moderation: Barbara Stelzl-Marx (LBI für Kriegsfolgen-Forschung, Graz)

Stefan Karner (LBI für Kriegsfolgen-Forschung, Graz): Organisierter Terror: Die ehemaligen Geheimdienst/KGB-Chefs der Sowjetunion

Barry McLoughlin (Dokumentationsarchiv des österreichischen Widerstands, Wien): Österreicher im „Großen Terror“

Walter M. Iber (LBI für Kriegsfolgen-Forschung, Graz): Von „Spionen, Saboteuren“ und „Anti-sowjetischen Agitatoren“. Zur sowjetischen Herrschaftspraxis in den Wirtschaftsenklaven USIA und SMV 1945-55

Brigitte Lueger-Schuster (Universität Wien, Fakultät für Psychologie): Post-traumatisches Syndrom als Folge von Terrorerfahrungen

16.30–17.00 Uhr Kaffeepause

17.00–19.00 Uhr Panel 2  
Terror, Erzählung, Darstellung

Im Erinnerungs-Diskurs der letzten Jahre nimmt die Theorie der Traumatisierung als Folge von Terror-Erfahrung einen besonderen Platz ein. Dabei kommt der individuellen wie kollektiven Unfähigkeit, dieser Erfahrung in traditionellen Mustern der Erzählung Ausdruck zu verleihen, ein zentraler Stellenwert zu. Vielfach verschafft sich diese Erinnerung über Umwege Ausdruck, etwa durch Ironie, Inszenierung oder generationelle Übertragung – „Telescopage“, wie Sigrid Weigel das Sprechen der „3. Generation“ der Opfer staatlichen Terrors genannt hat.

Einleitung und Moderation: Siegfried Mattl (LBI für Geschichte und Gesellschaft, Wien)

Amalia Kerekes (Germanistisches Institut der ELTE, Budapest): Rot-Weiß-Rot. Die Erinnerung von 1919 in Literatur und Film in Ungarn

Jörg Müller (Sciences Po, Paris): Der Gerichtssaal als Gedächtnisort des Terrors. Eine diskurshistorische Analyse der Darstellungsformen des Terrors vor Gericht am Beispiel der V. französischen Republik

Michael Loebenstein (LBI für Geschichte und Gesellschaft, Wien): Re-enactment als Erinnerungsmodus. Zu Rithy Panhs „S21 – Die Todesmaschine der Roten Khmer“

Anschließend Abendempfang

Freitag 4. Dezember 2009

9.30–10.30 Uhr Keynote

Einleitung und Moderation: Helmut Konrad

Jay Winter (Yale University): Terror and Silence: Reflections on War Experience

10.30–11.00 Uhr Kaffeepause

11.00–13.00 Uhr Panel 3  
Erfahrungsgeschichte des Zweiten Weltkrieges

Kriegsgeschichte gilt heute als ein „emerging market“ für die Geschichtsforschung. Das „traditionelle“ Forschungsfeld, in dem lange Zeit nur strategie-, ereignis- und biographiegeschichtliche Zugänge dominierten und das nur durch gelegentliche sozialgeschichtliche Ausweitungen bereichert war, wird zunehmend von kultur- und erfahrungsgeschichtlichen Zugängen „kolonisiert“ (E. Sivan / J. Winter). In dieser Zwischenzone sind die Vorträge dieses Panels positioniert, in dem individuelle bzw. kleingruppenspezifische Erinnerungsaussagen in bisher nicht ausgewerteten Quellen analysiert werden. Inhaltlich geht es dabei um Erfahrungen und Wahrnehmungen von Wehrmachtssoldaten (und Waffen-SS-Männern) und die Frage: Wie haben sie mental „den Weg in den Terror und den Weg aus dem Terror“ (Th. Kühne) gefunden?

Einleitung und Moderation: Gerhard Botz (LBI für Historische Sozialwissenschaft, Wien)

Marianne Enigl (Profil, Wien): Einübung in den Vernichtungskrieg: österreichische Gebirgsjäger in Polen 1939 (mit Fotodokumenten)

Sönke Neitzel (Universität Mainz): Die Banalität des Krieges. Wahrnehmungen und Deutungen deutscher Soldaten im Totalen Krieg

Richard Germann (LBI für Historische Sozialwissenschaft, Wien): Abgehörte Gespräche kriegsgefangener österreichischer Wehrmachts- und SS-Angehöriger über Gewalt und Terror

13.00–14.00 Uhr Mittagspause